

The Men next door - von DGG - Dez 2007 aus Internetforum - Teil 2

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2019

Jetzt also wieder bei mir im Haus. - Ich stieg direkt unter die Dusche, mit dem Dildo von Herrn Williams. Zunächst wusch ich mir mein Haar und seifte mich oben herum ab. Während ich mich ganz einseifte, begann ich den Gummidildo gegen meinen Penis und Loch zu reiben. Es fühlte sich wirklich gut an. Ich versuchte ihn dort rein zu drücken. Aber da ich sowas nicht gewohnt war, fand ich es als zu schmerzhaft. Ich fragte mich, wie er so ein Teil in den Arsch reinbekommen hat. Ich realisierte das ich erstmal was Kleineres brauche und fand etwas anders mit einer glatten runden Spitze. Ich seifte mein Loch ein und drückte das Ende in meinen After rein. Die ersten Zentimeter glitten auch noch ziemlich leicht rein. Ich fühlte einen Widerstand in meinem Darm. Also drückte ich das dickere Ende mit sanfter Gewalt tiefer hinein. Es gelang mir nicht gleich, aber drückte mehr, bis es mein Körper akzeptierte. Es glitt allmählich ganz hin, bis nur noch das Griffende herausragte. Einmal in mir drin, merkte ich, wie sehr ich das Gefühl genoss. Ich begann mich zu bewegen, drehte dabei an dem Teil, das in meinen Arsch steckte und es bereitete mir immer mehr Wellen des Vergnügens. Dann zog das Teil heraus und nahm Herrn Williams Teil. Es war immer noch größer als das andere Ding, aber ich schaffte es alsbald fast vollständig in meinen Darm zu versenken. Es fühlte sich wirklich schon gut an, auch wenn da noch immer ein leichter Schmerz war. Ich drückte und drängte, bis der Dildo ganz in mich hinein glitt. Mein ganzer Körper rüttelte sich. Ich begann damit den Dildo rein und raus zu schieben und mein junger Penis wurde noch steifer, als ich es jemals an mir gesehen hatte. Ich wichste meinen Steifen und bewegte dabei das Gummiding in mir. Plötzlich erschütterte sich mein Körper von einem Orgasmus, und ich brach beinahe zusammen. Ich sprühte wässrigen Samen gegen die Duschabtrennung. Ich behielt den Dildo noch solange in mir, wie ich konnte, aber realisiert, dass meine Mama bald nach Hause kommt. Also ließ ich ihn langsam aus mir herausgleiten. Mein After fühlte sich danach noch lange sehr empfindlich an, so als ob er noch immer drin wäre. Ich duschte zu ende und versteckte das Gummiding unter meinem Bett.

Der restliche Abend verging ganz normal, wie immer, aber mein Verstand war die ganze Zeit bei dieser neuen Erfahrung an diesen Tag. - Ich denke, dass mein Penis fast den ganzen Abend über steif war. Als ich zu Bett ging, blieb ich nackt, wie ich es oft tat. Ich holte sogleich den Gummipenis aus dem Versteck. Nahm eine Handlotion und schmierte ihn damit ein. Ich kniete auf mein Bett und drückte ihn gegen mein Loch. Es dauerte eine Weile, aber er gleit langsam hinein und es fühlte sich phantastisch an. Mein Penis war hart wie ein Eisen. Ich bewegte ihn, während ich die Gefühle genieße. Es fühlte sich wie ein Penis an, aber ich fragte mich, wie sich der reale Penis von Herrn Williams in meinen Darm anfühlen würde. Ich konnte es nicht mehr so genau sagen, ob sein Penis nicht sogar noch größer ist. - Ich legte mich erstmal auf die Seite, mit dem Teil in meinen Arsch drin und entschied mich, dass ich versuchen werde, mit dem Teil zu schlafen. - Ich muss dort für mehr als eine Stunde gelegen haben, und liebte das Gefühl in meinem Loch. Doch dann mußte ich mir erstmal wieder einen wixsen und schlief danach auch gleich wieder ein. - Als ich mir dem Klang der üblichen Morgenroutinen im Haus bewusst wurde und ich realisierte das der Dildo immer noch in meinem Arsch steckte. Er war zwar etwas herausgeglitten, aber das meiste war noch in mir. Ich drückte ihn wieder ganz hinein und zog mir nun mit Absicht eine schon benutzte Unterhose an. Für alle Fälle, falls irgendjemand mich jetzt sieht. Zog mir noch meinen Bademantel an und ging so ins Bad. Dort stellte ich mich, mit der Unterhose an, unter die Dusche und pißte erstmal meine Morgenlatte leer. Alles durch die Unterhose hindurch. Währenddessen seifte ich mich schon mal ein und drückte immer wieder mal den Dildo tiefer in meinen Arsch rein. Ich war überrascht, dass ich die ganze Zeit einen Steifen behielt. Auf einmal spürte ich ein deutliches Kribbeln in mir. Rieb im Reflex über

meinen Harten in der nassen Unterhose und spritzte ab... - alleine nur durch das leichte berühren und einen Dildo im Arsch. - Nun mußte ich nur noch darauf achten, dass ich nicht zu viel Aufmerksamkeit erregt habe, weil ich heute solange im Bad war. Aber ist wohl doch keinen Aufgefallen. - Bis zum Mittag blieb ich auf meinem Zimmer, danach war ich wieder alleine im Haus und konnte in den Garten gehen. Ganz nackt. - Ich schlich auch gleich zu den Büschen. Beim Zaun angelangt, merkte ich, dass nun ein anderes Brett entfernt worden war, neben dem anderen Loch. Auf dem Boden lag eine Notiz "komm durch." Ich stieg hindurch, konnte aber Herrn Williams nicht im Garten sehen. Ich ging zu seiner Hintertür und dabei wuchs vor Aufregung mein Penis an. Ich klopfte an die Tür, aber es gab keine Antwort, so dass ich an den Griff faßte. Die Tür war offen. Ich trat hinein und rief seinen Namen. Er antwortete "ich bin oben, Adam, komm rauf." Ich zitterte vor Erwartung, wie ich hinaufging. Als ich oben ankam, trat er gerade aus seinem Zimmer heraus, nackt und hart. Er sagte "hast du deine Hausaufgaben erledigt? Ich will das Ergebnis sehen." Er nahm den Gummipenis aus meiner Hand und sagte "hast du dich selbst ficken mit diesem Dildo? Hast du dein Jungenloch damit bearbeitet?" Ich war zu verlegen, um zu antworten, also nickte ich nur. "Dann lass und mal sehen" sagte er und nahm mich an die Hand und führte mich ins Schlafzimmer.

Er legte den Dildo aufs Bett und nahm mich in seine Arme. Er küsste mich auf den Mund und streichelte meinen Körper überall. "Du bist schön" dabei massierte er meinen inzwischen harten Penis und sagte weiter "ich denke, du bist groß genug mich auch zu ficken..." Er forderte mich auf, mich auf sein Bett zu knien. Er kniete sich hinter mich und drückte sein Gesicht zwischen mein Gesäß. Ich konnte seinen Atem auf meiner Rosette fühlen und seine Zunge begann meinen After abzulecken. Die Empfindungen waren aufregend, besonders als er seine Zunge richtig dort reindrückte. Ich wimmerte, als er damit aufhörte, es sollte so weitergehen. Er legte eine Lotion auf seine Hand und befummelte damit mein Loch. Ich liebte das Gefühl das mir seine Finger gaben. - Jetzt nahm er den Dildo und drängte ihn sanft in mein Loch, drehte und drückte ihn, bis er allmählich ganz drin war. "Gut gemacht Adam", dabei sah er mich an und bewegte den Dildo in mir und ich genoß die Gefühle. Er tat dies für eine Weile, und mein Herz rannte. Plötzlich entfernte er den Dildo. Ich war sichtlich enttäuscht, doch da sagte er schon "das war nur die Vorbereitung für den Realen. Willst du ihn jetzt?" Ich hauchte nur ein "Ja". Ich wollte von seinem großen Mannesteil gefüllt werden. Schnell noch hatte er sich ein Kondom übergerollt und drückte seinen Penis schon gegen mein Loch. Obwohl er größer als der Dildo ist, ging er ohne Schmerz zu verursachen rein. Ich liebte das Gefühl von ihm in mir. Ich fühlte seinen Körper gegen meinen, und er küsste mein Hals "es fühlt sich wunderbar an, magst du meinen Penis in dir?" Ich konnte kaum genug Atem sammeln um zu antworten, aber sagte "es ist Phantastisch." Er begann seine Hüfte zu bewegen, und sein Kolben glitt rein und raus. Ich liebte es wirklich, das Gefühl, wie er schneller und schneller seinen Hammer rein stieß. Ich konnte seine Bälle fühlen, die gegen meine schlugen. Mein Hahn ließ unaufhörlich seinen Saft heraustropfen. Er hörte plötzlich auf und sagte "ich will nicht auf diese Weise kommen, ich will sehen wie meine Saat heraus kommt..." Er zog heraus und drehte mich herum, legte sich neben mich, nahm mich in die Arme und küsste meinen Mund. Unsere Zungen verflochten sich, und er küsste mich leidenschaftlich. Dann sagte er "mein ganzes Leben wollte ich meine Liebe einen anderen geben, und nun habe ich ihn gefunden und er wohnt auch noch nebenan..." er küsste mich wieder und begann seine Hüfte gegen mich zu stoßen. Mein Steifer hatte eine Samenpfütze auf seinem Bauch gemacht. Er nahm sie auf und brachte sie zu meinem Mund. Gemeinsam leckten wir sie von seinen Fingern ab. Mit einem zusätzlichen schweren Stoß spürte ich, wie seine heiße Samenspritze ihren Saft auf meinen Bauch ablud. Er nahm mich sofort ganz fest in seine Arme, behielt dabei seinen spritzenden Penis zwischen uns und küsste mich wieder und wieder. Bald merkte ich, wie sein Penis langsam weicher wurde und sogar etwas Pisse

absonderte, aber er beachtete es nicht weiter. Stattdessen sagte er "ich will deinen Hahn in mir fühlen, jetzt..." Er nahm die Lotion und rieb etwas davon auf sein Arschloch und legte sich dann wie ich vorhin aufs Bett. "Mach es genauso, wie ich es tat."

Ich stellte mich vors Bett und er hob seine Beine hoch und legte sie auf meine Schulter ab. So zeigte mein steifer Hammer direkt auf sein Loch. Ich setzte an und er ging auch ziemlich leicht hinein, schließlich ist mein Penis nicht ganz so groß wie sein Dildo. Darin fühlte es sich warm und rutschig an. Ich fühlte, wie sich die Vorhaut im Gummi sich über den Schwanzkopf nach hinten rollte. Auch er mußte das fühlen, weil er sagte "das ist es Adam, lass mich fühlen wie dein Hammer mich stößt" Ich begann sogleich mit ficken. Dabei kniff er sich seine Knospen und wichste sich etwas seinen ebenso harten Schwanz ab und murmelte "oh ja Baby, mein schöner Junge, fick mich." Das war alles zu viel für mich. Mein ganzer Körper schüttelte sich und mein Jungensaft spritzte aus mir heraus. Im selben Moment fiel ich auch nach vorne. Er fing mich auf, umarmte mich und streichelte meinen Kopf. Als mein Penis weich geworden war, rutschte er von alleine heraus. Er zog mich herauf und küßte mich wieder sehr zärtlich ab. Nach einigen Momenten mußten wir beide etwas eingeschlafen sein. - Er weckte mich und sagte "lass uns zum Bad gehen, ich muß pissen wie ein Rennpferd und wenn ich deine Signale von gestern richtig gelesen habe, genießt du es, wenn ich dich anpisse..." Ich nickte und wunderte mich, als wir das Bett verließen, das seine Betthälfte schon recht feucht war, als wenn er bereits aufs Bett gepinkelt hätte. Aber wir sprachen nicht weiter darüber. Er nahm mich an die Hand und führte mich ins Bad. Ich stellte mir vor, wie er über mich im Garten gepinkelt hatte, am Vortag, und das ich es sehr genossen hatte, wie ich von ihm nass wurde. - Im Bad angekommen, sah ich, dass die Dusche wie ein Eckbad eingebaut ist, mit einem kleinen Sitzplatz in der Ecke. Er forderte mich auf, mich dort hinzusetzen. Ich tat es sofort, weil ich sah, dass er seinen Pissstrom nicht mehr halten kann. Aus dem Schwanzauge tropft es... und kaum das ich dort saß, kam aus seinem Penis ein gewaltiger Strom Pisse heraus. Zuerst richtete er ihn über meinen Schwanz und Sack. Das Gefühl seiner heißen Pisse war einfach nur geil... - ich massierte es über meinen Penis wie eine Lotion. Was dazu führte, das ich sofort einen Steifen bekam. Auch seiner wurde größer und er richtete seinen Pissstrahl hoch, bis auf meine Brust. Das Kribbeln seiner Pisse auf meiner Haut ließ mich wie in Ekstase winden. Er bewegte den Strom höher, und ich öffnete meinen Mund, um sein Urin zu trinken. Es war leicht bitter, nicht so süß wie meine eigene Pisse, aber ich mochte es. Der Strom wurde bald weniger. Er beugte sich vor und murmelte "komm saug den Rest direkt ab." Sofort nahm ich seinen tropfenden Penis in meinen Mund. Da er schon halbhart war, rollte ich erstmal seine Vorhaut zurück und schlürfte den schleimigen Saft von seiner Eichel ab. Er stöhnte vor Vergnügen... - er kauerte sich nieder, drückte seine Zunge in meinen Mund und küsste mich. Bald forderte er mich auf, mich in der Dusche hinzulegen, damit er meinen Körper ablecken kann. Er tat es für eine Weile, bis er sich tiefer bewegte und begann meinen harten Schwanz zu lecken...

Er stand wieder auf, zog mich ebenso hoch, küsste mich und fragte "kannst du mit Steifen pinkeln?" Ich kann und er lächelte "ich will alles trinken, was du mir gibst" Er platzierte seinen Mund auf meinen Penis. Ich schloss meine Augen, um mich zu entspannen. Es kostete mich eine Weile, aber ich begann zu urinieren. Sein Mund blieb die ganze Zeit geschlossen und ich fühlte, wie sich sein Mund fühlte, bevor er es schluckte. Wie mein Pissstrom weniger wurde, murmelt er etwas und rollte mit seiner Zunge über meinem pissnassen Penis. Ich liebte es, wie er meinen Schwanz ablutschte. Das er sich dabei selber wichste, das bekam ich erst mit, als sein Saft auf meine Füße spritzte. Auch ich sahnte im selben Moment ab. Kaum abgespritzt kam er wieder hoch und drückte wieder seine Zunge in meinen Mund. Wie ich sie schmeckte, merkte ich, er hat noch einen Happen von meinen Saft aufgehoben, den wir uns nun teilten... dabei griff

er schon neben sich und stellte das warme Wasser an und wir duschten uns gründlich. Dabei küssten wir uns leidenschaftlich unter der Dusche und erkundeten und streichelten auch noch den Körper des anderen. Seine seifigen Finger betraten meinen After und ich kopierte ihn. Er schäumte meine Leiste ein und ich kopierte ihn auch. Aber am merkwürdigsten war, als er meinen Penis einseifte und die Seife verrieb und es wieder kopierte, da bekam wir beide erneut einen harten Penis. Ich schmolz regelrecht in seine Arme dahin, da er mich wusch. Hier nach wurde die Dusche für uns beide zu einem sexuellen Liebesspiel, was wir immer wiederholen wollten. - Schließlich traten wir aus der Dusche heraus, und er trocknete mich liebevoll.

Er nahm mich wieder an die Hand und führte mich zu seinem Bett. Erst jetzt wo er mich wieder hinlegte, da sah ich, wie feucht das Bettlaken ist. Doch bevor ich etwa dazu sagen konnte, lag er selber mit auf dem Bett. Nahm mich in seine Arme und küßte mich mehr als zärtlich ab. Wir taten dies noch sehr lange. Irgendwann lagen wir nur noch auf dem Bett und erholten uns. Jetzt erst hatte ich die Gelegenheit ihn auf sein nasses Bettlaken anzusprechen. Er wurde nicht mal verlegen, sondern gab mir nur noch mal einen Kuss und begann von sich zu erzählen. Er ist 30 und ist ein Mathelehrer, hat aber keine Familie mehr. Schon seit seiner Kindheit sei er ein Bettnässer gewesen. Zwar ist es etwas weniger geworden, aber es passiert immer noch. Nur das er es heute mehr für seinen Spaß nutzt. Weiterhin sagte er noch, dass es in seinem Beruf ein Risiko wäre, wenn es einer mitbekommt, dass er noch Bettnässer ist. Besonders deshalb, weil er auch noch auf Jüngere steht. Solange sie über 18 sind, ist es zwar nicht illegal, aber für ihn wäre es dennoch ein Problem. - dann nahm er noch mal all seinen Mut zusammen und sagte schließlich noch. "Ich bedauere es nicht, was wir zusammen gemacht haben, und ich denke nicht, dass du dich von mir bedrängt gefühlt hast. Adam, ich will dein Liebhaber sein und ich wünschte, du möchtest es auch..." Ich antwortete "ich fühle mich bei dir wirklich geborgen und mag auch alle die Dinge, die wir taten. Das mit der Pisse habe ich schon alleine gemacht und mir gewünscht, es auch mal mit einem Mann wie dich zu machen... ich will dein Liebhaber sein für solange du mich willst..." - "Ich will dich..." sagte er, nahm mich in die Arme und wir küßten uns noch lange... - Und damit es meine Eltern nicht gleich merken. Auch wenn ich schon 18 bin und längst tun kann, was ich will, fand ich noch die perfekte Lösung. Da er ein Mathelehrer ist und mein Mathe nicht so gut ist, erklärte ich ihnen, dass er und ich nun sehr viel üben werden. - Auch wenn wir beide wirklich gemeinsam Mathe übten, waren wir dennoch die meiste Zeit zusammen im Bett. Und sein Problem, das er mal ins Bett pinkelt, das haben wir nun zu unserem gemeinsamen Spaß geändert. Es war nun nichts Schöneres, wenn wir es gleich hier auf dem Bett laufen ließen... Manchmal lagen wir auch auf seiner Terrasse, sonnten uns und dabei wurde unsere Shorts immer ganz nass... - Meine Eltern haben davon nie was mitbekommen, denn sie gingen ja nie bis ganz an den Zaun ran, wie ich es tat. Das Loch im Zaun gibt es noch immer. Ich nutze es, um mich zu jeder Zeit zu meinem Lover rüber zu schleichen...